

KONZEPT

1. DIE IDEE

KINDERWÜNSCHE UND ELTERNSORGEN AUFGREIFEN

Fernsehen führt in Familien mit Kindern häufig zu Zwist: Die Kinder kriegen nicht genug, die Eltern machen sich Sorgen – besonders, wenn die Kinder begeistert das Erwachsenenprogramm ansteuern.

Dieser Interessenkonflikt ist der Ansatzpunkt für den FLIMMO: Hier wird gezeigt, welche Sendungen aus dem Kinder- und Erwachsenenprogramm Drei- bis 13-Jährige gern sehen und warum das so ist. Es wird aber auch darauf hingewiesen, bei welchen Sendungen ein waches oder auch ein sehr waches Auge auf den Fernsehkonsum der Kinder angebracht ist.

2. DAS ZIEL

KINDERPERSPEKTIVE AUF DAS FERNSEHEN VERMITTELN

Mit dem FLIMMO wird Eltern und Erziehenden das Fernsehverhalten von Kindern nahegebracht:

- ihre Wünsche, die sie an das Fernsehen je nach Alter herantragen,
- ihre Fähigkeiten, das Gesehene zu verarbeiten,
- die Schwierigkeiten, die ihnen Fernsehen und seine Angebote bereiten kann.

Dazu werden das Fernsehen und seine Angebote aus der Perspektive von Kindern betrachtet. Im Nachvollziehen dieser Perspektive liegt die Chance für eine Fernseherziehung, die einen kompetenten Fernseh Umgang befördern kann.

3. DIE GRUNDLAGE

FORSCHUNGSERGEBNISSE ZU „KIND UND FERNSEHEN“

a) Ergebnisse empirischer Studien mit medienpädagogischer Orientierung

Neben der Berücksichtigung von Untersuchungen aus dem JFF zum Thema Kinder und Fernsehen werden andere Studien ausgewertet und für den FLIMMO nutzbar gemacht, z.B. regelmäßig Ergebnisse der KIM-Studien.

b) Beobachtung einschlägiger Nachbardisziplinen

Darunter fallen Disziplinen wie die Entwicklungspsychologie, die Frühpädagogik, die Familiensoziologie usw.

c) Erfahrungen aus medienpädagogischer Arbeit mit Kindern, Eltern und Pädagogen

Nutzbar gemacht werden auch Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Eltern und pädagogischem Fachpersonal (z.B. pädagogische Projekte mit Kindern, Weiterbildung für Erzieherinnen usw.)

d) Beobachtung der Entwicklung auf der Fernsehmarkt

Wird gewährleistet durch die regelmäßige Programmbeobachtung, Auswertung von GFK-Daten, Aufbereitung einschlägiger Quellen wie Fachzeitschriften, Tageszeitungen, Fernsehzeitschriften Archive von Filmhochschulen usw.

e) Eigene Kinderbefragungen

Zweimal im Jahr werden Kinderbefragungen durchgeführt, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Dabei werden – je nach anvisierter Zielgruppe – entsprechende Methoden gewählt: bei älteren Kindern kommen teilstandardisierte Fragebögen zum Einsatz, bei Vorschulkindern wird mit Spielanreizen und Gestaltungsanregungen gearbeitet.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a.:

- *Fernsehvorlieben von Kindern*: z.B. haben wir im Dezember 2004 Kinder gefragt, was sie von Wissenssendungen im Fernsehen halten und welche Sendungen und Medien sie heranziehen, um ihr Wissen zu erweitern und sich über ihre nahe und ferne Umwelt zu informieren
- *Umgang mit Genres und Formaten*: hier stehen sowohl neue Formate im Blickpunkt, wie z.B. Big Brother (2000), als auch traditionelle Formate wie z.B. Spielfilme (2005).
- *Problematische Elemente*: z.B. Scripted Reality (2012)

4. DIE PÄDAGOGISCHEN LEITLINIEN

Das übergreifende Ziel des FLIMMO ist es, Fernseherziehungskompetenz von Eltern und von PädagogInnen zu fördern. Durch den Kompetenzzuwachs der Bezugspersonen soll zugleich den Kindern die Chance auf einen sinnvollen, kritischen und selbstbestimmten Umgang mit dem Medium Fernsehen eröffnet werden. Zur Erreichung dieses Ziels wird

a) die Kindersicht auf das Fernsehen vermittelt

→ um nachvollziehbar zu machen, was Kinder am Fernsehen fasziniert, aber auch, an welchen Stellen mit Problemen zu rechnen ist.

b) eine Pädagogische Orientierung gegeben

→ um Erziehenden pädagogische Vorgaben zu liefern, die entsprechend eigener Vorstellung von Erziehung und Medienumgang modifiziert werden können.

c) Medienpädagogisches Know-how vermittelt

→ Speziell auf das aktuelle Programm bezogen

→ Grundsätzlichere und umfassendere Informationen zum Thema Kinder und Fernsehen

5. DAS FLIMMO-KONZEPT

FLIMMO will Eltern in die Lage versetzen, aufgrund eigener fundierter Einschätzungen den Fernseh Umgang ihrer Kinder kompetent zu begleiten. Aus diesem Grund werden keine Patentrezepte geboten, sondern Kenntnisse über den kindlichen Fernseh Umgang vermittelt und darauf hingewiesen, welche Problemfelder es in Bezug auf das Thema Kinder und Fernsehen gibt.

Dies geschieht durch:

1) Die Einordnung des für Kinder relevanten Programms in die drei Rubriken

→ Kinder finden's prima

→ Mit Ecken und Kanten

→ Nicht für Kinder

2) Medienpädagogisches Wissen und Handlungsanregungen

Der redaktionelle Teil des FLIMMO umfasst zahlreiche Themengebiete und Textsorten.

Ziel ist es, Eltern und Erziehenden medienpädagogisches Know-how in kurzen, verständlichen Texten nahe zu bringen. Dabei werden behandelt:

→ Grundsätzliches zum Thema Kinder und Fernsehen

→ Sendungen, die Kindern Besonderes zu bieten haben, die aus pädagogischer Sicht aus dem Programm herausragen

→ Hinweise und Erklärungen zu problematischen Angeboten

→ Aktuelles Geschehen, das mit dem Thema Kinder und Fernsehen in Verbindung steht (z.B. Kriegsberichterstattung, Berichterstattung über mediale Gewalt, Terrorakte usw.)

→ Erklärungen zur Einordnung bestimmter Sendungen oder Genres in die einzelnen Rubriken

→ Tipps zur Fernseherziehung

→ Hintergrundinformationen zum Fernsehen, zu Genres, Inhaltsaspekten oder Gestaltungselementen

→ Informationen über Anschlussmedien zum Fernsehen